



- ❖ **AUSSTELLUNG** Büffelgras und Zaubernuss
- ❖ **PFLANZENPORTRAIT** Der Sonnenhut (*Echinacea*)
- ❖ **NEWS & INFO** Sanierung des Rosengartens

Fotos: Nils Kleisenberg (gr. Foto), Illustrationen von K. Bodmer, J. Hübischer, Koblenz 1839–1841



Liebe Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» ich begrüße Sie zur Gartensaison 2018 und hoffe, dass Sie den etwas verspäteten diesjährigen Frühling in vollen Zügen genießen konnten. Im Botanischen Garten laufen seit einiger Zeit die Vorbereitungen für ein großes Informations- und Veranstaltungsprogramm, das sich in diesem Sommer mit der Pflanzenwelt der Ureinwohner Nordamerikas beschäftigen wird. Zwei zentrale Ausstellungen, ein Indianerpflanzen-Pfad im Freigelände und eine Gewächshausausstellung zum Alltagsleben der Mandan- und Hidatsa-Indianer um 1800, werden von einem bunten Programm von Führungen, Vorträgen, Workshops und Kinderveranstaltungen begleitet. Nähere Informationen dazu finden Sie auf dem beiliegenden Programm-Flyer und im Internet. Ich freue mich auf Ihren Besuch im Botanischen Garten und wünsche Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen!

Ihr Carsten Schirarend





BÜFFELGRAS, INDIANERNESSEL UND ZAUBERNUSS

DIE PFLANZENWELT DER UREINWOHNER NORDAMERIKAS

Text: C. Schirarend



Unter diesem Motto findet im Botanischen Garten der Universität Hamburg in diesem Sommer ein umfangreiches Informations- und Veranstaltungsprogramm statt. Zwei zentrale Ausstellungen, ein Indianerpfad im Freigelände und eine Gewächshaus-Ausstellung über das Alltagsleben der Missouri-Indianer, werden von einem bunten Programm aus Führungen, Vorträgen, Workshops und zahlreichen Kinderveranstaltungen begleitet.

Unsere Vorstellungen vom Leben der Ureinwohner Nordamerikas sind in starkem Maße durch die Romane von Karl May geprägt. Das aus diesen Büchern und ihren Verfilmungen entstandene Bild ist allerdings sehr einseitig und wird weder der Vielfalt indianischer Kulturen noch den tatsächlichen Lebenswelten der Ureinwohner Nordamerikas gerecht. So waren es zu Zeiten von Christoph Kolumbus bis zu 500 Stämme mit etwa 175 verschiedenen Sprachen, die das Land zwischen der Arktis und den Regenwäldern Zentralamerikas besiedelten und sich durch extrem unterschiedliche Wirtschaftsstrategien und Organisationsstrukturen auszeichneten. Neben nomadisierenden Fischern, Jägern und Sammlern gab es mehr oder weniger sesshafte Stämme, die Feldbau und Jagd kombinierten bis hin zu den vollständig sesshaften Bewässerungsfeldbauern des amerikanischen Südwestens. Die uns so vertrauten nomadischen Reiterkulturen der Prärien, die den Ausgangsstoff für das romantisierte und verzerrte Indianerbild im deutschen Sprachraum lieferten, haben sich dagegen erst nach der so genannten Entdeckung der Neuen Welt und der damit verbundenen Einführung von Pferden in Nordamerika entwickelt.

Wie bei allen Naturvölkern war das Wissen der Indianer über die Kräfte der Natur sehr tief verwurzelt und insbesondere Pflanzen spielten dabei eine herausragende Rolle. Insgesamt waren es wohl deut-

Nachbau eines Mandan-Erdhauses im Fort Abraham Lincoln State Park (North Dakota, USA)
Foto: Tom Beam/
CORBIS

lich mehr als 4.000 Pflanzenarten, die genutzt und auf vielfältige Weise verarbeitet wurden. Die große Mehrzahl dieser 4.000 Arten waren bedeckt- und nachtsamige Blütenpflanzen, aber auch etwa 100 Algen, Flechten, Moose und Farne wurden verwendet. Die mit Abstand wichtigsten Nutzungsformen waren dabei Medizin-pflanzen, mit mehr als 2.500 verwendeten Arten und etwa 1.600 Arten, die als Nahrungspflanzen von Bedeutung waren. Eine dritte wichtige Kategorie waren etwa 700 technisch genutzte Pflanzen, also Lieferanten von zahlreichen Naturprodukten wie Holz, Fasern und Farbstoffen. Eine besonders wichtige Faserpflanze war z.B. der Rohrkolben, dessen Blätter zum Flechten von Körben und Matten genutzt wurden, während die weichen Fruchthaare als Füllmaterial für Matratzen, Bettdecken und auch für Babywindeln verwendet wurden.

Auf einem etwa 800 Meter langen, besonders beschilderten Pflanzenpfad im Freigelände stellen wir Ihnen eine über den Projekt-Zeitraum wechselnde Auswahl dieser indianischen Nutzpflanzen vor. Im Rahmen eines Gartenrundganges können Sie auf diese Weise viele interessante und spannende Informationen über die Rolle der Pflanzen im Alltagsleben der Ureinwohner Nordamerikas erhalten. Und wenn dann Ihr Interesse geweckt ist, sind Sie auch gern zu einer der zahlreichen Führungen, Vorträge und Workshops eingeladen, die vom 24. Juni bis 30. September in Klein Flottbek stattfinden.

Eine zweite Ausstellung mit dem Titel „Wir lieben unsere Gärten... – Indianisches Alltagsleben am Missouri um 1800“ wird im gleichen Zeitraum im Gewächshaus



Verschiedene Nutzpflanzen der nordamerikanischen Indianer: 1 Nahrungspflanze: Zwiebel der amerikanischen Prärielilie (*Camassia quamash*) 2 Nahrungspflanze: Erdbirne (*Apios americana*) 3 Räucherpflanze: Weißer Salbei (*Salvia apiana*) 4 Färbepflanze: Amerikanische Kermesbeere (*Phytolacca americana*) 5 Nahrungspflanze: Indianer Banane (*Asimina triloba*) 6 Medizinpflanze: Goldmohn (*Escholtzia californica*) 7 Medizinpflanze: Waldlilie (*Trillium erectum*) 8 Drogenpflanze: Peyote-Kaktus (*Lophophora williamsii*) 9 Nahrungspflanze: Sonnenblume (*Helianthus annuus*)

präsentiert. Über das Leben der Indianer-Stämme am Missouri sind wir recht gut informiert, denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten verschiedene Europäer und Amerikaner intensiven Kontakt mit ihnen. So brachen die Amerikaner Meriwether Lewis und William Clark im Jahre 1804 zu einer fast zweijährigen Expedition in den damals noch völlig unerforschten amerikanischen Westen auf. Von Präsident Thomas Jefferson hatten sie den Auftrag erhalten, das Landesinnere zu erforschen und einen schiffbaren Weg zur Pazifikküste zu finden. Den Winter 1804 verbrachte das „Corps of Discovery“ am Missouri unweit der Dörfer der Mandan und Hidatsa und in den Expeditions-Tagebüchern sind viele wertvolle Informationen über diese beiden Stämme zu finden. Dreißig Jahre später unternahm der Deutsche Maximilian Prinz zu Wied und der österreichische Maler Karl Bodmer eine ähnliche Reise den Missouri aufwärts bis in den Norden Montanas. Auch

sie überwinterten in der Nähe eines Mandan-Dorfes und hatten enge Kontakte zu seinen Bewohnern, die in umfangreichen Reiseberichten und zahlreichen kunstvollen Illustrationen dokumentiert sind.

Neben der guten Quellenlage ist das Leben der Mandan und Hidatsa auch insofern besonders interessant, da es nur wenig mit unserem durch Karl May geprägten Indianerbild korrespondiert. Beide Stämme waren sesshaft und lebten vorrangig von Ackerbau und Handel, führten also ein Leben, das sich jenseits aller gängigen Klischees abgespielt hat. Besuchen Sie unsere Ausstellung und erleben Sie eine spannende und informative Mischung aus Geschichte, Ethnologie und Ethnobotanik. Auch hier sind Sie gern zu einer der wöchentlich stattfindenden Führungen eingeladen.

Mehr Bilder und Informationen zum Loki-Schmidt-Garten auf unserer Homepage www.bghamburg.de



Alle Fotos: Botanischer Garten Hamburg

Für Fischfang und Transport nutzten die Mandan-Indianer aus Büffelhaut gefertigte Bullboats (Abb. unten: M. zu Wied-Neuwied: Reise in das innere Nord-America in den Jahren 1832 bis 1834)

Wir lieben unsere Gärten
Indianisches Alltagsleben am
Missouri um 1800
24.06. bis 30.9.2018





Die Wurzeln als Hauptdroge der Echinacea-Arten wurden von den Prärie-Indianern in vielfältiger Weise bei verschiedenen Beschwerden eingesetzt.



DER SONNENHUT (ECHINACEA)

PFLANZENPORTRAIT

Text: C. Schirarend

» Zu den etwa 200 Pflanzen, die von den Ureinwohnern Nordamerikas zumindest regional als ein medizinisches Allheilmittel angesehen und entsprechend verehrt wurden, gehörten auch drei Arten des Sonnenhutes (Gattung Echinacea). Die zu den Korbblütengewächsen zählende Gattung ist mit zehn Arten im östlichen und zentralen Nordamerika verbreitet und in Europa vor allem als Zierpflanze bekannt. Besonderes Merkmal sind die gefärbten Spreublätter, die deutlich länger als die Röhrenblüten sind und diese wie kleine Igelstacheln überragen.

Die drei medizinisch genutzten Sonnenhut-Arten: Schmalblättriger Sonnenhut (*Echinacea angustifolia*), Purpur-Sonnenhut (*E. purpurea*) und Blasser Sonnenhut (*E. pallida*) sind sich untereinander recht ähnlich und werden häufig miteinander verwechselt. Hauptdroge sind bei allen drei Arten, die Wurzeln, die insbesondere von den Prärie-Indianern in vielfältiger Weise eingesetzt wurden. Äußerlich kamen Abkochungen bei Wunden, Verbrennungen und Insektenstichen zum Einsatz. Bei Erkältungen sowie bei Hals- und Zahnschmerzen wurden die Wurzeln gekaut und innerlich wurden sie u.a. gegen Rheuma, Magenkrämpfe, Mumps und Masern verwendet.

Auch als Gegenmittel bei Schlangenbissen und anderen Vergiftungen wurden Echinacea-Wurzeln genutzt. Moderne klinische Studien haben eine immunstimulierende und entzündungshemmende Wirkung der Echinacea-Drogen gezeigt und damit vor allem ihren Einsatz bei der Wundheilung bestätigt.

Eine interessante nichtmedizinische Verwendung wird von den Assiniboin berichtet, die die trockenen Blütenköpfe als Kamm benutzt haben sollen.



Weitere Pflanzenportraits finden Sie auf der Facebook-Seite der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



NEWS & INFOS



Dank der Helfer des Kinderprogrammes

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Kinderprogrammes möchten sich auf diesem Wege einmal bei den Gärtnerinnen und Gärtnern des Botanischen Gartens für die immer gewährte freundliche Unterstützung und Hilfe bedanken. Ein offenes Ohr, ein kleiner Tipp und schon haben sich vermeintliche Riesberge, die vor den Helfern standen aufgelöst!

Jahreshauptversammlung 2018

Am Donnerstag, dem 22. März hat die diesjährige Mitgliederversammlung der Gesellschaft stattgefunden. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand traditionell die Rechenschaftslegung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 und die Vorlage des Haushaltsentwurfes für 2018. Ein weiterer besonderer Höhepunkt war die Wahl von Frau Senatorin a.D. Elisabeth Kiausch zur Eh-

renvorsitzenden der Gesellschaft. Frau Kiausch war über mehr als 20 Jahre hinweg als Vorsitzende der Gesellschaft aktiv und hat den Botanischen Garten und die Gesellschaft in dieser Zeit durch viele Höhen und Tiefen begleitet. Dem Vorschlag des Vorstandes folgend haben alle anwesenden Mitglieder zu dieser Wahl ihre Zustimmung erteilt.

Sanierung des Rosengartens

Dank der Finanzmittel der Mathias-Tantau-Stiftung, der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens und der Universität Hamburg konnte dieses Jahr die Sanierung des Rosengartens in Angriff genommen werden. Für die Unannehmlichkeiten im Verlauf der Baumaßnahmen bitten wir Sie um Verständnis und möchten Sie schon

jetzt zur Eröffnung des neuen Rosengartens im Frühsommer 2019 einladen.

Gärtneraustausch-Projekte 2018

Im Rahmen der von der Stiftung 'Internationaler Gärtneraustausch' geförderten Kooperation mit Botanischen Gärten in verschiedenen Teilen der Welt sind in diesem Jahr Austauschreisen nach Israel, Indonesien und Costa Rica geplant. ///

www.bghamburg.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hesten 10, 22609 Hamburg
 Telefon (040) 42816-476, Telefax (040) 42816-489, Mail: botanischer.garten@uni-hamburg.de
 Internet: <http://www.bghamburg.de>, V.i.S.d.P.: Carsten Schirarend, Redaktion: Carsten Schirarend
 Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.mediendesign.com

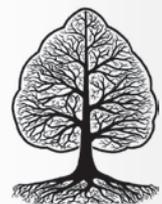
ANZEIGE



*Bäume bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Pflege,
daher kranke und alte Bäume bitte nur in die Hände des Spezialisten!*

Baumpfleger Uwe Thomsen e.K. - Gartenbau-Ing., öbV

Wedeler Weg 178, 25421 Pinneberg · Tel: 04101-67477 · www.baumpfleger-thomsen.de



VORSCHAU

Indian Summer: großes Abschlussfest!

Zum Abschluss unseres Indianer-Projektes findet am 29. und 30. September ein zweitägiges Fest unter dem Motto 'Indian Summer' statt. Noch einmal haben Sie die Gelegenheit, die Ausstellungen zu besuchen und viele Aktivisten und Referenten des Programmes kennenzulernen. Darüber hinaus erwartet Sie ein bunter Mix von mehr als 50 Ausstellern, die für jeden kleinen und großen Indianerfreund etwas Passendes im Angebot haben. Im Rahmen eines kleinen Bühnenprogramms gibt es stimmungsvolle Live-Musik von 'Blue Medicine Music' und 'Mitch Walking Elk' und auch die Liebhaber der indischen Küche werden auf ihre Kosten kommen.

Nähere Information zu unserem Indianer-Projekt finden Sie auf unserer Homepage und dem beiliegenden Programm-Flyer.

Marionettentheater Thomas Zürn

Für unsere kleinen Besucher haben wir auch dieses Jahr wieder das 'Marionettentheater Thomas Zürn' zu Gast. Die Vorstellungen finden im Juli und August statt (nähere Informationen im Jahresprogramm und auf unserer Homepage).



KALENDER

2.6.

Pflanzen- und Informationsbörse

DISA-Ausgabe Nr.2 / 2018
erscheint im August

